

Sachsen und Nachbarschaft.

Eibentzsch, Wieder Frühjahrsmarkt. Wie kürzlich mitgeteilt wurde, plant man hier ab kommenden Jahres die Wiederführung des einstmalig recht beliebt gewesen Frühjahrsmarktes. Er findet am Sonntag Palmareum und nachfolgendem Montag statt. Für das Zustandekommen dieses Frühlingsmarktes hat sich außer der Stadtoverwaltung auch das hiesige ambulante Gewerbe eingesetzt, um somit das gesamte Geschäftsleben zu fördern und zu beleben.

Großpöschwitz, Betrunkener Motorradfahrer. Auf dem kleinen Rasenplatz vor der Dampfbahn in der Dunkelheit ein betrunkener Motorradfahrer im Rastplatz verunglückt. Er stieß mit einem entgegenkommenden Motorrad zusammen. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Ein Mitfahrer trug Kopf- und Beinverletzungen davon.

Rauschen, Zittauer SA sprengt in Kleinsaubertitz. In der Brauereigrube „Osba“ in Kleinsaubertitz brach vor mehreren Wochen ein Brand der Kohlenkammer aus, der nicht mehr zu löschen war. Die Grube mußte deshalb unter Wasser gesetzt und völlig mitgelaugt werden. Da dadurch die großen Werkgebäude überflutet worden sind, wurden sie gesprengt. Für die Sprengung war der SA-Pioniersturm Zittau eingesetzt, der auf Lastkraftwagen in das Grubengelände fuhr und sich seiner Aufgabe mit Geschick und Umsicht entledigte. Es galt, die Eisenkonstruktionen im Innern des großen Werkgebäudes zu zerrümmern. Schon die erste Versuchssprengung glückte. Eine halbe Stunde später erfolgte eine gewaltige Detonation. Rauch und Staubwolken quollen aus der Stirnseite des Gebäudes und zogen in langen Schwaden ab. Acht Mittelsäulen waren verschwunden. Nun begann die Mannschafft mit der Aufräumarbeiten am dem Wüstengelände des Gebäudes. Wieder ein gewaltiger Donnererschlag, und der Mittelbau stürzte zusammen, ein wirrer Haufen von Eisen und Mauerwerk.

Zittau, Zweites Todesopfer des Hochwassers. Tot aus der Krippe gefolgt wurde der seit dem 27. August vermißte Gemeindevorsteher August Nebe aus Reichenau. Es ist sicher anzunehmen, daß er in der Hochwassernacht des 27. August in den hochstehenden Dorfbach von Reichenau gestürzt und nach der Krippe abgescchwemmt worden ist. Nebe ist das zweite Menschenopfer des Hochwassers in Reichenau. Vor einigen Tagen war bereits der Einwohner Hoffert tot aus den Fluten geborgen worden.

Zittau, Todessturz aus dem Fenster. Durch Sturz aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes eines Hauses in der Johannstraße verunglückte ein hiesiger Einwohner nachts tödlich. Er hatte sich zu weit aus dem Fenster gelehnt und dabei das Gleichgewicht verloren.

Oppersdorf, Weihe eines Mädchenlagers. In feierlicher Weise wurde ein neues Lager für Arbeitsmädchen geweiht, das nach Umbau- und Erneuerungsarbeiten aus der ehemaligen, an der Straße nach Baugen gelegenen oberen Schule entstanden ist.

Gartba, Jugendlichlicher Dieb. In Aichersbain konnte durch die Aufmerksamkeit der Bewohner ein 17-jähriger Bursche aus Waldheim ertappt werden, als er sich in ein Bauernhaus eingeschlichen hatte, um zu stehlen. Er wurde gefangen und der Gendarmerie übergeben. Der gleiche Dieb hatte schon Ende des Monats Juli in einem Gut in Saalbach 40 Mark gestohlen und das Geld mit gleichartigen Freunden auf dem Chemnitzer Schützenfest aufgebracht.

Frankenberg, „Fest der Helfer.“ Die 750-Jahrfeier, verbunden mit einem Heimat- und Schulfest sowie einer Schau Frankenberger Industrieerzeugnisse gestaltete sich zu einem in jeder Beziehung großen Erfolge. Ihren Abschluß fand die Feier jetzt durch ein Fest der Helfer, zu dem weit über 1600 Personen geladen waren, die nach Wochen mühsamer Arbeit sich in den Hallen des Festplatzes einige Stunden froher Geselligkeit gönnten.

Mühlau, Fünf Verletzte. Durch den vierten Anhänger eines Lastkraftwagens, der ins Schleudern geraten war, wurden hier zwei Personenkraftwagen gerammt, wodurch insgesamt fünf Personen schwer verletzt wurden. Zwei der Schwerverletzten fanden im Krankenhaus Chemnitz Aufnahme.

Frankenberg, „Genesungsheim“ Lägelschöbe. Das bisher der Heilstätten-Gesellschaft für sächsische Betriebskrankenkassen mbH. in Dresden gehörige Erholungsheim Lägelschöbe, in dem im Laufe der Jahre Tausende von sächsischen Volksgenossen Erholung fanden, ist in den Besitz der Staatlichen Landesversicherungsanstalt, Abteilung Krankenversicherung, übergegangen. Als solches hat es die amtliche Bezeichnung „Genesungsheim Lägelschöbe“ erhalten. Dem Heim werden in Zukunft nur weibliche Bleiblinge zugeführt.

Penig, Schadenfeuer. Durch einen Tauchsieder, den man verlassen hatte, abzuschalten, entstand im Badezimmer einer Stoffschränke ein Schadenfeuer. Es ist ein Schaden von rund 3000 Mark zu verzeichnen.

Eibentzsch, Radfahrer verunglückt. In der Nähe von Eibentzsch wurde der 19 Jahre alte Heinz Schlingner neben seinem Fahrrad liegend schwer verletzt aufgefunden. Bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb der Verunglückte. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt, doch nimmt man an, daß der Radfahrer von einem Kraftfahrzeug zu Fall gebracht wurde.

Burgau, Tödtlich verunglückt. In der scharfen Kurve am Gasthof in Connewitz fuhr ein Kraftfahrzeug auf den ihm entgegenkommenden Lastkraftwagen der Connewitzer Brauerei. Der Motorradfahrer Wegia und eine mitfahrende Verwandte wurden schwer verletzt ins Burgener Krankenhaus gebracht, wo Wegia starb. Ein Bruder des Radfahrers des Brauereiwagens erlag ebenfalls seinen schweren Verletzungen.

Leipzig, Ein Glockenspiel. Das städtische Hochbauamt bearbeitet zur Zeit die Aufgabe der Andrianna eines Glockenspiels an einem antiken Gebäude. In Aussicht genommen ist der Turm des Alten Rathauses. Es soll praktisch geprüft werden, ob der Marktplatz sich überhaupt eignet und ob den Vorstellungskosten, die die Meister der Porzellanmanufaktur bestellend, gegenüber den Vorzügen der Porzellan gegeben werden kann.

Leipzig, Durch elektrischen Schlag getötet. In einem Grundstück der Delitzscher Straße wurde die 69 Jahre alte Minna S. in der Badewanne beim Putzen des Wasserbades des Badezimmers von einem elektrischen Schlag tödlich getroffen. Wie von sachverständiger Seite festgestellt wurde, war die elektrische Spannung im Badezimmer durch eine fehlerhafte Stelle in der Unterputzleitung entstanden.

Böhmisch-Leipa, Brandstiftung aus Rache. Ein ganz eigenartiger Fall von Brandstiftung ist in Groß-Grünau bei Niesitz aufgefressen worden. Das Gehöft des Landwirts Heinrich Preis wurde in den letzten sechs Wochen zweimal von Bränden heimgesucht. Bei dem zweiten Brand erlitt Preis einen Schaden von 160 000 Kronen. Man vermutete Brandstiftung. Diese Vermutung erfuhr nun ihre Bestätigung. Als Brandstifterin wurde die 19-jährige Dienstmagd des Preis, Hildegard Berner, ermittelt, die bereits ein Geständnis ablegte. Das Mädchen gibt ein äußerst sonderbares Motiv an. Es fühlte sich gegenüber der anderen Dienstmagd zurückgesetzt und wollte dafür an ihrem Dienstherrn Rache nehmen. Aber nicht nur diese Brandlegungen gab die Berner zu; sie gestand auch eine Brandlegung im Jahre 1935 in Lindenau bei ihrer Pflegemutter Mineis und einen Brandlegungsversuch beim Lindenauer Ortsvorsteher ein.

Mitnahme von Fahrrädern und Kältsportbooten nach Oesterreich

Die Außenhandelsstelle für Sachsen und Ostböhmen, Leipzig, teilt mit: Verschiedene Anfragen von Reisenden gehen darauf hinaus, ob die Mitnahme von Fahrrädern und Kältsportbooten bei Reisen nach Oesterreich ohne Schwierigkeiten möglich ist. Diese Frage ist dahin geklärt worden, daß die Bestimmungen des Zollvermerksverkehrs (§ 39 der ZV. des österreichischen Zollgesetzes) derzeit keine Anwendung mehr finden. Die zollfreie Abfertigung solcher Fahrzeuge, die zu vorübergehenden Fahrten nach dem Land Oesterreich eingebracht werden, wird weder von der Vorlage eines Trippl-Scheines noch von sonstigen Voraussetzungen abhängig gemacht. Die Grenzstellen können jedoch dann die Hinterlegung eines Betrages verlangen, wenn Verdachtsmomente vorliegen, die auf Mißbrauch dieser Benützungsmomente schließen lassen. Im allgemeinen ist jedoch die Mitnahme von Fahrrädern und Kältsportbooten nach Oesterreich ohne Schwierigkeiten möglich.

Kunst und Kultur

Sächsische Mundartlieder auf Schallplatten

Vom Heimatwert Sachsen sind in Zusammenarbeit mit der Deutschen Grammophon GmbH, in Berlin zahlreiche Schallplattenaufnahmen von Mundartliedern der sächsischen Mundartbezirke gemacht worden. Die Aufnahmen, bei denen ausgesuchte Singschulen und Einzelsänger des Erzgebirges, des Vogtlandes und der Lausitz mitwirkten, eignen sich vorzüglich für den heimatkundlichen Unterricht in der Schule, sind aber besonders auch ein willkommenes Hilfsmittel bei der Ausgestaltung von Heimat- und Volkstumsveranstaltungen. Hier ist ein Stück Heimat einzuatmen, das auch jeder gerne im eigenen Heim haben wird. Die Volkstümliche Musikgruppe Markneukirchen bringt vogtländische und saarländische Volkslieder und Tanzweisen, die Buchholzer Wäd singen u. a. Anton Schindlers unvergängliche Lieder und die Ehrenfriedersdorfer Veramantafelle bietet Väterfertigkeit. Mit den Oppacher Bachkeln und Ebersbacher Edelrollern ist die Lausitz würdevoll vertreten.

Goethes Faust in Neuenstudierung im Dresdner Schauspielhaus

Das Staatliche Schauspielhaus bereitet anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Hauses eine vollständige Neuenstudierung von Goethes „Faust I. Teil“ unter der Regieleitung von Schauspielregisseur Rudolf Schröder vor. Die Erstaufführung ist auf den 22. September festgesetzt.

Freiberger Jubiläumsschau geschlossen

Die große, fast ein Vierteljahr währende Freiberger Jubiläumsschau „750 Jahre deutscher Erzbergbau“, die bei dem Stadtfest am 19. Juni eröffnet wurde und eine Aufschau des deutschen Erzbergbaus umgesehen war, hat am 4. September ihre Pforten endgültig geschlossen. Insgesamt 42 000 Gäste aus nah und fern haben die Ausstellung besichtigt und dort Belehrung und Bereicherung ihres Wissens erworben.

Treffen der Freiberger und Dresdner Geschichtsvereine

In gemeinsamer Fahrt waren der Sächsische Altertumsverein, der Verein für Geschichte Dresdens und der „Roland“, Ortsgruppe Dresden, nach Freiberg gekommen. Ihr erster Besuch galt der Jubiläumsschau „750 Jahre deutscher Erzbergbau“. Anschließend fand eine Besichtigung des Doms statt, wo der Dresdner Kunsthistoriker Dr. Walter Henschel die Führung übernommen hatte. Am Abend fand im festlich geschmückten großen Saal des städtischen Kaufhauses eine Vortragsveranstaltung statt, zu der Oberbürgermeister Dr. Hartenstein eingeladen hatte. Außer den Dresdner Geschichtsvereinen nahmen auch der Freiberger Altertumsverein und die Freiberger Ortsgruppe des „Roland“, sowie zahlreiche Ehrenmitglieder der Partei, der Wehrmacht und der staatlichen und städtischen Behörden teil. In längerer Ausführungen sprach Dr. Kessel, Berlin, über „Die Schlacht bei Freiberg 1762“.

Ringkämpfe im Zirkus Sarrafani

Am Ringertwettbewerb des Zirkus Sarrafani kam es zu drei Unentschieden. Wenn der farbige Amerikaner Siki (105) auf der Matte steht, dann kommen alle Ringkampfseinschneider auf ihre Kosten. Der Pole Scrobich (104) hielt als Verloschobjekt drei Gänge lang aus. Auch Nagu, Ungarn (105), und Stulte, Lettland (95), paßten gut zusammen. Nach 16:30 Minuten hatte der Ungar eine Gelegenheit für seinen Lieblingsgriff, Kramate mit Heberwurf, gefunden, und Stulte lag. Schölat, Dresden (114), war dem Wiener Benold (110) an Kraft, aber nicht an Erfahrung überlegen. Benold nötigte ihm, dem wohl zehn Dahr Düngern, ein Unentschieden ab. Pugner, Tschcho-Slowakei (104), wehrte sich wie eine Wildblut gegen die weit überlegenen Kräfte von Schwarz jr., Berlin (116). Nach drei Siegen mußte sich diesmal Schwarz mit einem Unentschieden begnügen. Komar, USA (114), hatte es gar nicht so leicht mit dem fast verbesserten Wiener Pröller (100), der erst Freilichtmanöver bekam und sich dann beschwerte, daß der auf diesem Gebiete bestimmt erfahrenere Amerikaner antwortete. Zum Schluß startete erstmals im laufenden Wettbewerb der junge Wiener Berber (122), der dem Magdeburger Remme (114), der wohl die Reihe der Ausschiedenden eröffnen dürfte, nach 7:30 Minuten durch verkehrten Aufreißer die dritte Niederlage beibrachte.

Die Kämpfe am Mittwoch: Schölat (Dresden) gegen Siki (Sibirien); Walusewitsch (Polen) gegen Stofan (Ostmark); Berber (Ostmark) gegen Pugner (Tschcho-Slowakei), Schwarz jr. (Berlin) gegen Stulte (Lettland). Zwei Unentschieden: Siki (USA) gegen Wobrusch (Masuren); Benold (Ostmark) gegen Grobowitsch (Polen).

Börse, Handel, Wirtschaft.

Ämtliche Berliner Notierungen vom 6. September

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)
Berliner Wertpapierbörse. Die Abschwächung am Aktienmarkt hielt weiter an. Die Kursrückgänge betrugen 1 bis 3 v. H. Am Rentenmarkt war die Tendenz weiter widerstandsfähig. 1938er Preussenschätze auf 99,90 abgeschrieben. Industrieanleihen gut behauptet. Altbesitzanleihe erholte sich auf 129,70. Umschuldungsanleihe blieb mit 94,50 unverändert. Schwächer lagen Reichsbahnvorschussaktien. Am Geldmarkt ging Blankofagesgeld auf 2,12 bis 2,37 v. H. zurück.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Belgien 42,15 (42,25); Dänemark 53,70 (53,80); Danzig 47,00 (47,10); England 12,025 (12,055); Frankreich 6,743 (6,757); Holland 134,62 (134,88); Italien 13,09 (13,11); Norwegen 60,42 (60,54); Polen 47,00 (47,10); Schweden 62,00 (62,12); Schweiz 56,44 (56,56); Tschcho-Slowakei 8,001 (8,019); Vereinigte Staaten von Amerika 2,494 (2,495).

Berliner Magerviehmarkt. (Ämtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Schweine- und Ferkelmarkt. Nachfrage: 151 Schweine und 123 Ferkel. Verkauf ruhig bei unveränderten Preisen. Es wurden gezahlt im Großhandel für Käuferpreise 4-5 Monate alt 52-64, 6-8 Monate alt 42-52, Ferkel 8-12 Wochen alt 27-42, 6-8 Wochen alt 19-27 Mark je Stück.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptverleger Hermann Böttger, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Teil der Wilsdruff-Verlagsgesellschaft. Verantwortlicher Angestellter: Erich Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Richard Schmidt, Wilsdruff. D. N. VIII. 1938: 1520. — Der Zeit in Wilsdruff Nr. 2 gültig.

Ämtliche Verkündigungen

Oeffentliche Erinnerung zur Steuerzahlung

Am 10. September 1938 sind fällig

1. die Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer für Monat August (gilt nur für Monatszahler),
2. die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer nach Maßgabe der zuletzt zugestellten Einkommensteuerbescheide,
3. die Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer nach Maßgabe der zuletzt zugestellten Körperschaftsteuerbescheide.

Nach Ablauf des 12. September werden die bis dahin nicht entrichteten Beträge durch Postnachnahme oder durch Zwangsvollstreckung eingezogen unter Erhebung eines Säumniszuschlages von 2 v. H. des Rückstandes.

An die Entrichtung der sonst rückständigen Steuern (Einkommensteuer, Abschlagszahlungen auf Einkommen-, Körperschaft-, Umsatzsteuer, Beförderungsteuer sowie der Steuerabzüge von Ausschüttungsübertragungen und vom Kapitalertrag, letztere beiden werden binnen einer Woche nach Zustlehen der Vergütungen bzw. des Kapitalertrags fällig), wird gleichzeitig erinnert.

Am Montag, dem 12. September ist die Finanzkasse von 8-12 Uhr geöffnet.

Finanzamt Roffen, 6. September 1938.

Kirchensteuern 1938

Die ev.-luth. und röm.-kath. Kirchensteuer für das dritte Vierteljahr des Kalenderjahres 1938 ist

bis zum 15. September 1938

mit einem Viertel des Jahresbetrages an die unterzeichnete Stelle zu entrichten. Diese Bekanntmachung gilt als Zahlungsaufforderung.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt zwangsweise Einziehung.

Wilsdruff, 7. September 1938.

Der Bürgermeister — Steueramt.

MAGGI Bratensoße

und etwas Sahne = eine delikate Sahnesoße
und eine kl. Zwiebel = eine pikante Zwiebelsoße
und ein Eiweiß = eine kräftige Senfsoße
und einige Tomaten = eine feine Tomatensoße

Transport bester
Rühe u. Kalben
sowie Jungbullen und Jungrinder steht zum Verkauf.

Erich Sparmann, „Amtshof“ Wilsdruff

Frischen Seefisch
Fischfilet
grüne Heringe
empfehlen jetzt wieder regelmäßig

Zuverlässiger Melker
zu 30 Stück Vieh für sofort oder 15. September gefischt.

Paul Humpisch
Hilbig, Sachsdorf
über Dresden-N. 28